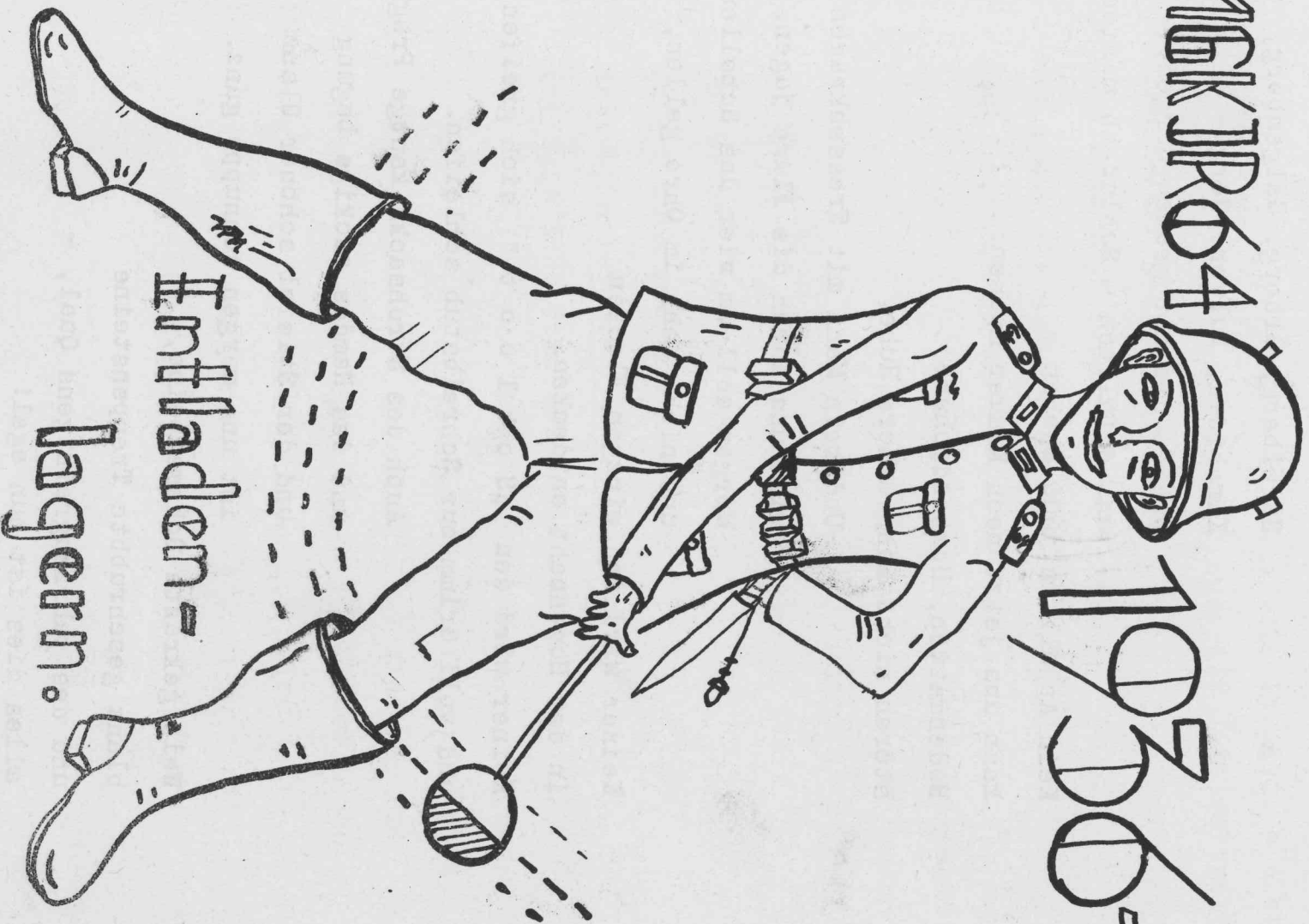


Mfr. Prange 8/64

# BIEERZEITUNG

8MGKJR64

1936-37



Entladen-  
lagern.

Kompaniegeschichte II. Band. 1936/37.

---

Als wir im Oktober hier angekommen,  
da haben die Straßen im Regen geschwommen,  
doch die brave Musik, die spielt mit Trara:  
Alle Vögel sind schon da.

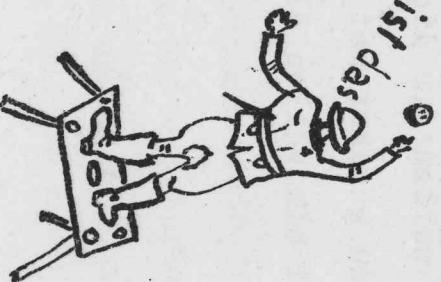
Den Berg hinauf mußten wir uns quälen,  
vom Gewicht der Pakete tat mancher schon ölen,  
Da stand man nun mit Sack und Pack,  
und schon schrie Spieß Leo:  
„Nehmt die Hände vom .....!“

Im bunten Zivil zings zur Kantine dann schon,  
da schmeckte uns prima die erste Portion.

Am nächsten Morgen begann der Jammer:  
Klarmottenempfangen bei Krull auf der Kammer.  
Die Sachen sitzen natürlich alle,  
vom Stahlhelm bis runter zur Stiefelschnalle.  
Seit Jahren der erste vernünftige Hut,  
nur der Kopf nicht so recht drin passen tut.

Der Soldaten-Seele zeigt immer das Spind,  
20 Meter Borde drin vernagelt sind.  
Der Arzt untersuchte die Leichname fleißig,  
doch konnt er nichts finden wie 35.

Die ersten acht Wochen war n hochinteressant,  
auf der roten Erde man täglich acht Stunden stand,  
In den wenigen Pausen, da wurde man gejagt  
und abends mit Stubendienst schwer geplagt.  
Staub auf den Lampen, Leisten und Spinden  
trotz vierfachen Wischen konnt der U.V.D. noch was finden.  
Wenn alles nichts half, man solls nicht glauben,  
bracht er den Dreck sich m i t am Daumen.  
Seit Fritzens Zeiten heißts in der Armee:  
„Gestatten, Herr .. Dienstgrad ..“, daß vorüber ich geh.“  
Bis wirs konnten, sind wir manchmal gerannt,  
und dann kam das „Sie“ das am Bahnhof sonst stand.





Als die ersten acht Wochen waren herum,  
zum Gehn, Stehn und Grüßen warn wir noch immer zu dumm.

"Die Backen zusammen! Vornreingelegt!  
Kneift die Backen zusammen! Die Hüften untern Leib!  
Sie stehn ja da wieder, wie n altes Weib!"

Für den ersten Urlaub ist es sehr wichtig,  
daß der Rekrut kann grüßen richtig.  
Eine lange Reihe vorm Chef defilliert,  
da werden die Urlauber aussortiert.  
Bis dahin durften wir nur im Haufen  
ausgehn und kühle Biere ---- trinken.

Über "Verhalten im Urlaub" gibt s Unterricht,  
Uffz. Janßen zu den Muskoten spricht:

"Schubbt alte Frauen nicht hin, klaut den Kindern kein Brot,  
und stecht auch keine Zivilisten tot!"  
"Paßt auf bei den Mädchen, betrinkt Euch nicht täglich,  
und haut nicht den Zapfen, wenn irgend möglich!"

-----

Das neue Jahr bringt nebst Eis und Schnee  
leider nun auch das schwere W.G.

Wie ferne Musik klingt's im Ohre noch:  
"Richtgehäusebodenblechwasserinnenabflußloch!!!"  
Den Schlitten im Kreuz und dann - G a a a s ! o weh!  
Und im Laufschrift fort auf die Rumbecker Höhl  
Auch den "Hohen Nacken" und s "Alte Feld"  
netten wir uns menschlicher vorgestellt.

Reichte die Zeit nicht zu langem Marsch,  
riß man auf der Kampfbahn uns auf den - Arm.  
Hinter der Turnhalle im tiefen Dreck  
ging's dann über die Eskladierwand weg.

Konnte man sich abends kaum noch regen,  
gabs Reis und Brotsupp für hungrige Mägen,  
Labskaus, Gulasch, Spinat mit Ei -  
nur Sauerkraut mit Schellfisch, das war uns neu.



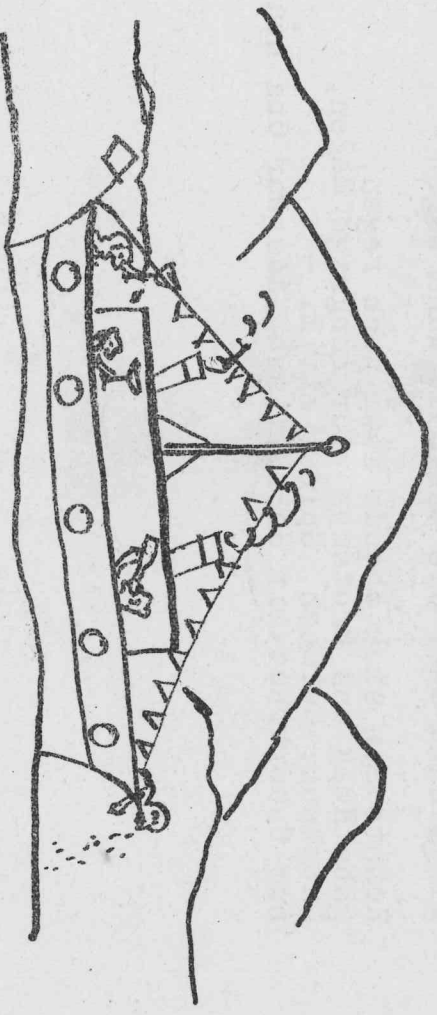
Um die Zeit war auch die Grippe ne große Plage,  
wir schluckten Pillen, gurgelten dreimal am Tage.  
Das sicherste Gegenmittel aber war -  
nicht Schnaps, wie Du meinst, - nein, das Kratzchen im Haart

Im Februar lernten wir auch den Spreiberg kennen,  
bergauf gabs da immer ein großes Rennen.  
Das größte Rennen aber fand doch in der Senne statt,  
da platzte manchem diese und jene Hosenaht.  
Und das alles, weil die verdammten Spritzen nicht schossen,  
kein Wunder, wenns doch dauernd vom Himmel gegossen.

Mit Riesenschritten gings danach der Besichtigung zu,  
wir hatten Tag und Nacht keine Ruh.  
Die Sache klappte, der "Opa" war freundlich,  
drei Tage Urlaub war n unverweidlich!  
Selbst bern Parademarsch der N.Z.  
sah man gütig mal hinweg.  
Ein netter Bierabend wurde gewacht,  
da hat sich alles halbtot gelacht.  
Die Neger stepten, die Blöcher singen,  
Heidwitzka sah man über die Stühle springen.

Als die Frühlingssonne uns schien auf den Rücken;  
ging man sonntags ins Eichholz "Blumen pflücken."  
Zudem durft ein richtiger Soldat  
nun auch des Alltags in die Stadt.

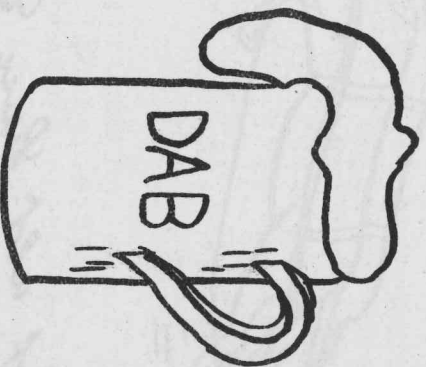
Zum Üben gings in die Wälder Heid,  
die wurden wir so schnell nicht leid.  
Jeder dritte Tag war ein Feiertag,  
und Portionen gabs, o Donnerschlag!  
Die Kölner Altstadt war sehr begehrt,  
besonders die Straßen, die jetzt wieder gesperrt.  
Oft gings nach Forz, Bonn oder ähnlichen Städtchen,  
bald blutze jeder so n rheinisches Mädchen.  
"Mein Sohn, mein Sohn zieh nicht auf den Rhein!"  
Das sah man so recht auf der Pfingstfahrt ein.  
Da schmeckte der Wein schon früh um acht,  
die Folgen zeigten sich spät in der Nacht.



Zurück nach Arnsberg gings zu Fuß,  
150 km man da tippeln muß.  
Da zeigte sich wieder die eiserne "Achte",  
dieweil da keiner schlapp bei machte.  
Und in Plettenberg bei der Tanzerei  
war die ganze Kompanie dabei.  
Leute selbst, die tagsüber auf dem Zahnfleisch schon gingen,  
sah man abends huttig das Tanzbein schwingen.  
Die freundlichen Leute, das Federbett  
machten Schwitzen und Laufen wieder wett.

Im Monat Juni war Urlaubzeit,  
alles reiste, auch der Chef war weit.  
In der Senne macht sich der erste Halbzug zu schaffen,  
wir sortierten Hülsen und reinigten Kammerwaffen.  
Wecken um 6, Dienstschluß um 4,  
ja, solche Zeiten loben wir!  
Doch mußten bald der Unterführer große Scharen  
des Lebens bitteren Ernst am eignen Leib erfahren.  
Ger mancher mit Winkeln und mit Tressen  
hat im Gelände schmeihlich Gras gefressen.  
Die Kompanie hat unterdes Appelle am laufenden Band,  
die Reservisten kommen mit Dampf herbei gerannt.  
So war s ne buntbewegte Zeit,  
und als die zu Ende, tat s niemand leid!

Na, vom letzten Manöver, da hört Ihr gleich alle,  
die Ihr versammelt sitzt hier im Saale.  
Auf! Nehmt jetzt ein volles Glas zur Hand,  
wir schließen hiermit den zweiten Band.



### Personen und Gestalten.

"Männer machen die Geschichte"  
auch in unserer Kompanie.  
In das hellste Tageslichte  
werden sie gezerrt alhier!

Unser Chef, das ist ein zackiger Mann,  
der uns wohl imponieren kann.  
Sportsmann, Reiter, über allem Soldat,  
von morgens früh bis spät,  
und leider auch nachts, wie mancher gespürt,  
den er in der Stellung penhend notiert.  
Reichlich Urlaub kriegte jedermann,  
doch war der Dienstplan oft recht lang.  
Und "Spreiberg" stand verflucht oft drauf  
und das leidige Fahrzeugreinigen auch.  
Das Reden im Qued, das schien im fatal,  
6 Tage Bau gab's jedesmal.  
Doch wer in Wahn die "Lage" gekannt,  
dem drückt er nen Taler gern in die Hand.



*Wer d'ist als Hau' Jun'!*

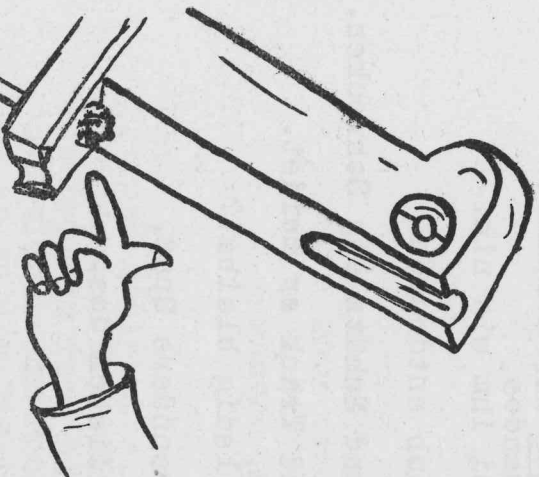




B raun und frisch kam eines Tages  
Oberleutnant Krüger zur Kompanie.  
"R ührt Euch! Stillsteh!" Die Kommandos,  
ja, das klappt bei ihm wie nie.  
I n des Anzugs kleinster Ritze  
konnte er den Staub entdecken.  
K ommt er zur Parol ,gegangen,  
ist s für Spieß und Schütz ein Schrecken.  
S ein ganz großer Fehler nur  
ist, daß Rauch und Trank er weidet.  
I st das nicht der Hauptgrund auch,  
dass bis heute er ledig bleibt?  
U nd im B-Zug galoppieren,  
macht ihm ganz besonders Spaß.  
S owas kann s zu oft nie geben,  
die "Soldatchen" lieben das.

Am ersten Tag, noch kaum dem Zivill entronnen,  
da hat uns Spieß L e o schon vorgenommen.  
Er konnt s nicht leiden, wenn jemand nichts tat,  
drum jagt er die Schützen von früh bis spät.  
Ins dicke Buch von köstlichem Leder  
da trug er die Sunder ein und merkt sie für später.  
Und braucht er Fahrzeugwachen außer dem Haus  
hier fand sich alles, hier kratzte sich keiner raus.  
Und nach Dienstschluß, als extra Belobigung,  
da gings auf seiner Stube "80" rund.  
Da waren die vielen "freiwilligen Putzer" bekannt,  
die haben gebonert, gebacken, sind zur Kantine gerannt.  
Nur seltsam, obwohl keines Reizes bar,  
führt er bislang noch kein Mädchen zum Traualtar.  
Vielleicht wär s längstens schon gesehen,  
hätt man ihn auch "mal" außerhalb der Kaserne gesehen.  
Als er uns ein Halbjahr genügend gedrechselt,  
da hat er schnell seinen Posten gewechselt.  
Dem dicken Buch sagt er lebwohl, dem treuen Berater,  
jetzt wurde er den Reservisten ein treusorgender Vater!

Ein Muster der Ordnung, schon fast zu toll,  
das ist unser Kammerfeldwebel K r o l l.  
Beim Appell besitzt er den sechsten Sinn  
und findet geübt Staub augen und drinn.  
O weh, wenn man mal die Bekleidungsnummer nicht kennt,  
seine Kommandostimme dröhnt - der Schütze rennt.



*was ist das ??  
"früher von 18-1944."*

"Stille Wasser gründen tief!"  
Das Sprichwort nach Uffz. Müller laut rief  
Einst, ruhig, still Lecheld in der

Schreibstube er saß,  
bewachte dort Feder und Tintenfaß.

Doch seine grausam wahre Natur,  
die kroch erst im Monat Juni hervor.  
Da über Nacht wurde er unser Spieß,  
und bald erfuhr man, was das hieß.

Anzug zweimal täglich besehen - nicht  
Sein Lieblingsstück wurde das  
s c h w e i  
Seiten-  
gewehr.

Auch wenns ist gewöhnert vorm Augenblick,  
er findet den Staub dort noch meterdick.  
Und angetan mit weißem Gewand  
Gabs bei ihm Appelle am laufenden Band.  
Doch tröste Dich, Du kommender junger  
Rekrut!

"Nur neue Besen kehren s o g u t!"

Feldw. Gottfried unser Futtermeister  
5000 m Lauf - ja, da knieft er.  
In der Reitbahn läßt er die Reiter  
neben den Pferdchen traben,  
Doch für Sport auf zwei Beinen  
ist er selbst nicht zu haben.



Jeder Mann in Arnsberg kennt,  
einen der sich Feldw. Kaiser nennt.  
Ne dröhnende Stimme, ne durstige Kehle,  
Alles in allem: ne fröhliche Seele.  
Das haben wir ganz besonders gespürt,  
wenn er ein Fluchrennen kommandiert.  
Heiß! Da sah man die trockensten Schützen  
selbst wintertags gewaltig schwitzen.  
Seitdem ~~er~~ ein Eheweib sich genommen,  
ist er zu einer Bauchlein gekommen.

Herrisch klingt's - ein rauher Ton  
hin durch die Kasernenfluren nur : O o h wi  
Die Gefreiten und die Schützen  
sieht man eifrig vorwärts flitzen.  
Und sie flüstern hier und da :  
Achtung, Uffz. K r e b s ist nah!  
Eisern sein Dienst, seine Mienen, sein Gang.  
Il.-Zug und U.-Führer, Buch zog er besonders lang.  
Ihr müßt oft rennen und schwitzen voll Grimm,  
und er sprach nur ruhig: " Ist nicht schlimm !"  
Sein treuer Paul selbst hat dies angenommen,  
Ihn stört bei Paraden kein Trompeten, kein Trommeln.

Vater vom III.-Zug das ist und bleibt:  
Uffz. J a n ß e n, der demnächst auch freit.  
Gings einst an der Turnhalle furchtbar auch rund,  
und wurde der Anzug dabei auch recht bunt.  
Ne Kniesscheibe hat keiner verlorn bei den Runden.  
Wenns klappte, gabs auch recht gewüttliche Stunden.  
Er war stets ein Mann der Situation.  
In Porz und in Hellefeld merkten wir es schon.  
Wer vergißt, wie er Waldlauf und Baden dirigiert,  
oder wie er auf der Hella vorbei galoppiert?

Bescheiden, still, doch sehr geschätzt --  
Uffz. M a r k u s -- jeder wetzt,  
wenn am zehnten mittags zwei  
auf den Flur ertönt der Schrei:  
" G e l d e m p f a n g e n !"  
Sonst blüht im Verborgenen er,  
sein Motorrad liebt er sehr.

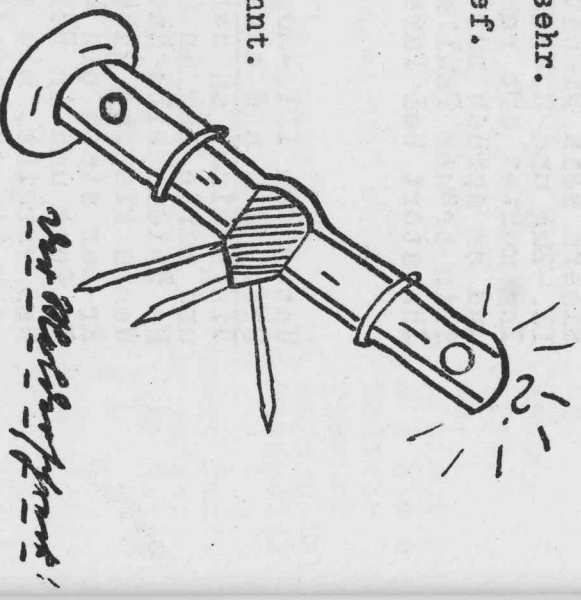
Die Ruhe selbst, beim Dienst nie laut,  
Das ist der P a r k m a n n, der seine Braut  
nun endlich zum eigenen Herd geführt ---  
am Polterabend ist schon allerhand passiert.  
Na, er war ja an Krach gewöhnt als Pionier.  
Lange Locken sind seine schönste Zier.

Wer hält da Vortrag den Reserveoffizieren,  
Uffz. K l e i n e, er tät sich nie zieren,  
wenn er in der Senne hoch zu Roß,  
kommandierte den Stamm und den Troß.



Großer Frauenliebling ist er,  
doch er scheucht die Reservister.  
Dieses ist der K o m m e s c h e r,  
ein beliebter, netter Herr.  
Mitze keck auf einem Ohr,  
Wetzts er abends aus dem Tor.  
Schon von Ferne duftet er,  
denn er liebt Kölsch-Wasser sehr.  
Zwischen all dem dicken Mief  
tröstet dies die Schützen tief.

Der Melder ging oft mit Gejammer  
zur optischen Gerätekammer,  
denn dort herrschte, allen bekannt,  
Uffz. R o c k u s, auch K n a s t genannt.  
Hier war ihm ne Schraube zu fest -  
dort zu lose,  
und dreckig war stets die ganze Schosse.  
"Jetzt meld ich's dem Cheff! Sie sind  
schon dabei."  
Ihr laßt alles versauen!" war sein  
täglich Geschrei.



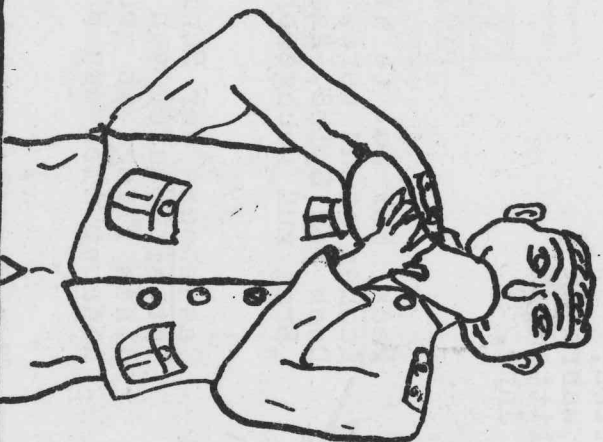
Aus Scharfenberg im Sauerland  
kommt Uffz. B a n g e beliebt und bekannt.  
Ein Glück, daß man ihn vom Gerätebuch zog fort,  
draußen beim Halbzug ist er am rechten Ort.  
In jüngster Zeit sucht er Anschluß bei der Demenwelt,  
gebt Acht, liebe Freunde, daß er dabei nicht fällt.

Uffz. B u d d e, der Nachrichten-Mann  
macht sich jetzt kräftig ans S.M.G. ran.  
Man kann ihn mit Dampfeschlauch und Richtkreis sehn.  
Auch Schwarzahlen rechnen und in Stellung gehn.  
Kriegt er sein Pferdchen noch nächstes Jahr,  
so ist er der vielseitigste Mann der M.G.K.



Uffz. M ö l l e r dieser Wicht,  
so harmlos ist der Bursche nicht.  
Besonders, wenn er reitet den Indianer  
und dabei die zwei Frauen sieht, die schön wie die Spanier,  
dann kann er das Augenverdrehen nicht lassen  
und liegt dann plötzlich auf der Hellefelder Straßen,  
Doch konnte er so ihr kühles Gleichgewicht stören,  
sodaß sie nun auch bald den Landser erhören.

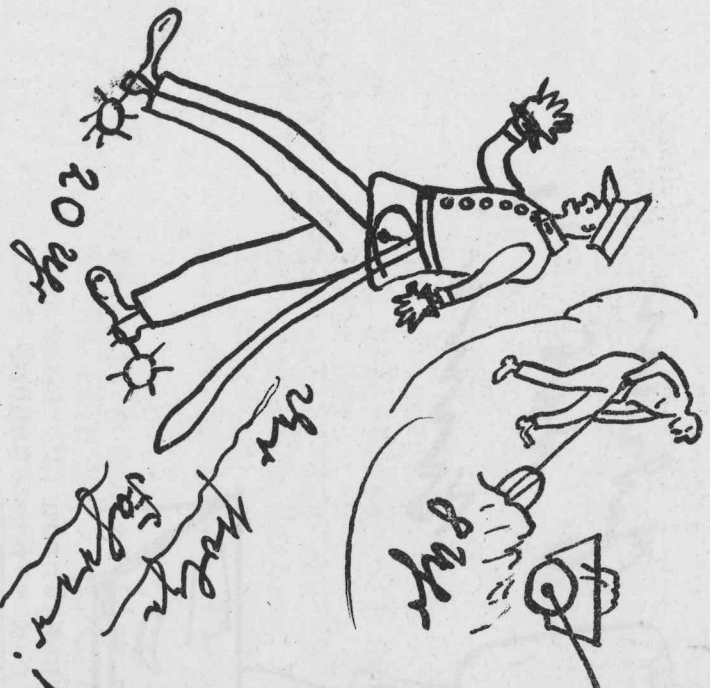
Im Keller tief, der Menge fern,  
blüht der Furiere Dreigestirn:  
Bei S c h ü r m a n n gabs die guten Sulzen,  
man konnte danach drei Tage rülpsen.  
G u l a t z versuchte mit Brötchen sein Glück,  
er gönnte uns leider nur ein Stück.  
Doch goldene Zeiten sind gekommen,  
seit J a m b u s die Portionen übernommen:  
Schmelzkäs, Eier und Tomaten,  
Blutwurst, Vierkant, Schmelz, Marmeladen ---  
Weit hin bekannt ist sein Appetit,  
hoffentlich kriegt die Kompanie noch was mit!



*guter  
der  
Trinken!*

Fest unnahbar auf seinen Thron  
ist Imperator R o t t m a n n schon.  
Und mit seinem Freunde K ö n i g  
kümmert ihn die Front nur wenig.  
Beide sieht man oftmals gähnen  
dabei langsam Geschirre und Lampen zählen.  
Für kurze Zeit warn sie im Zuge Kaiser,  
Da mußten sie absitzen und schrien sich ganz heiser.

Helma hieß das junge Mädchen,  
Frank und Göbel die zwei Knaben,  
 welche sich in unserm Städtchen  
 um die Wurst, gestritten haben.  
 Frank besaß ne eigene Hose,  
 glänzend neu, mit weißer Biese,  
 doch im eignen Rocke prangt sein  
 Nebenbuhler, wie ne Sommerlese.  
 Beide raspeln in eifrig StBholz,  
 spreizen sich wie junge Pfauen,  
 aber Helmas blaue Augen  
 nach den Silberknöpfen schauen.  
 Wer den Siegespreis, erstritten,  
 leicht zu sagen ist s für wahr:  
 Frank, der hat jetzt ausgelitten,  
 Göbel bleibt noch gern ein Jahr.



Peck, der wollte sich verloben,  
 Kuchen stand bereit und Wein.  
 Doch der Spieß, der sprach von oben:  
 "Erst muß nachgeschwenket sein!"

Cassebock der Sanitäter,  
 ist ein Läufer von Format.  
 Rinde fliegt in großen Fetzen,  
 wenn er sich den Bäumen naht.

Wer war auch solch schnellen Renner  
 über Berg und Tal und Gegend,  
 in der rechten Hand den Hörer  
 mit der linken Strippen legend,  
 auch als U.v.D. nicht faul?  
 Dieses war der Ruscheppaul.

Hagestolz war Waffen-Schulte  
 schier die Unschuld noch vom Land,  
 plötzlich hell sein Herz entbrannte,  
 als er hier ein Mädchen fand.  
 Nun ist's ganz um ihn geschehen.  
 jeden Abend eilt er fort,  
 zur "Verwandschaft" muß er gehen,  
 die hier garnicht wohnt am Ort.

Krähe, Knöpper, Bertram, Decker,  
 willst Du diese einmal sehen,  
 brauchst Du nur am Donnerstage  
 mal zum Kurkonzert zu gehen.  
 Angetan mit langen Säbel,  
 weißen Handschuhen, blanken Sporen.  
 Oh! Ein Traum für Mädchenaugen,  
 Oh! Ein Schmauß für Mädchen-Ohren.

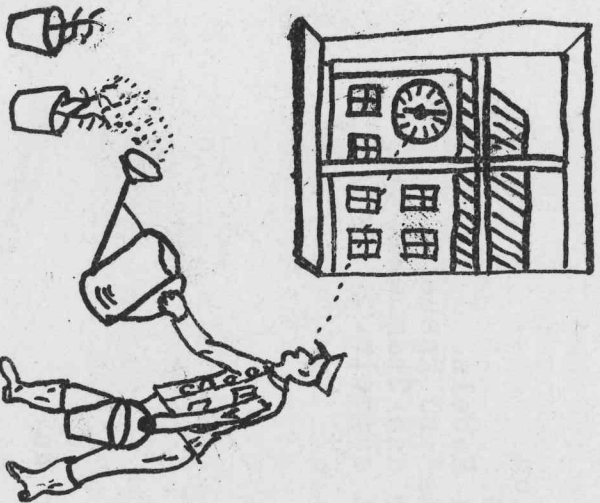


Mit dem Dienstplan in der Hand  
freundlich kommt der Hillebrand.  
Selbst der Akten graues stauben,  
kann ihm den Humor nicht rauben.

Mit der Kanne in den Händen  
schreitet langsam durch den Flur  
Blumpfleger Hubert Fischer,  
schaut verstohlen nach der Uhr.  
Ist denn noch nicht Feierabend,  
da man still nach Mittern geht,  
wo, das wilde Herze labend,  
schon die Bratkartoffel steht?

Hustens Sohn ist Bernhard Schmitz,  
voll von goldenem Mitterwitz.  
Auf Geräten und Patronen  
pflegt er wochentags zu thronen,  
doch des Sonntags auf der Wiese  
hüpft er mit der Annelise.

Dieser Großstadt zweiter Sohn  
brachte zum Unterführer schon.  
Walter Grämer ist nicht groß,  
dafür hat er schwer was los.  
Unser Reservisten-Zug  
hatte vor ihm Dampf genug.  
So lustig kann er s nirgends treiben,  
Dum will er gern noch etwas bleiben.



Gewehrführer spielen - kein reines Vergnügen.  
Auf Stube 75 gleich mehrere liegen,  
die bald von dem Posten man fortgenommen,  
und die hier nun gewittlich zusammengekommen.  
Sie koksen und saufen und spielen Skat,  
frühmorgens, mittags und abends spät.

Der Limper, ein ruhiger, grüner Mann,  
dem sieht man sein hohes Alter nicht an.  
Während sonst kein Mädchen vor ihm sicher war,  
hier in Arnsberg hielt er sich eisern dies Jahr.  
Doch weiß er stets heimliche Wechsel zu gehn,  
vielleicht ist dort doch einmal etwas geschehn?

Karow zu Pferd -- ein Bild für die Götter.  
Uffz. Sturm, der üble Spötter,  
rief: "Sie feldgrauer Liebling da auf dem Igel";  
sie süßer Rohling sehen Sie mal in den Spiegel!"

Schulte II ist voller Mut,  
wenn er wen rasieren tut.  
Bei den Mädels dann, o Graus,  
ist s mit der Courage aus.  
Beckmann er als Namen nimmt,  
was den richtigen sehr verstimmt.  
Der, von Liebe träumend schon,  
rennt umsonst ans Telefon.

Als kleiner Bub spielt mit Passion  
der Schillings Eisenbahner schon.  
Er kennt sich aus mit Rädern und Hebeln.  
Sein Wunsch: "Den feurigen Elias" zu knebeln.  
Bei längeren Reden, da kriegt er das Stammeln,  
Vor jedem Satze muß er sich erst sammeln.

Gorgels ist ein Schwerenöter  
und ein Pfirsichblütenöter.  
Aber auf dem Kriegerfeste  
kriegt er beinah voll die Weste,  
als er aus der Hintertür  
grad mit Lieschen kroch herfür,  
und der biedre Herr Papa  
Krückmann schwingend stand schon da.  
Nur die kriegsgewäße "Fliege"  
rettet ihn vor schweren Hiebe.

Wen sieht man selbst als Melder schwitzen?  
Immer nur den Benno Fritzen!  
Beim Reden kam er noch nie in die Enge.  
"Kusinen" hat er die schwere Menge.

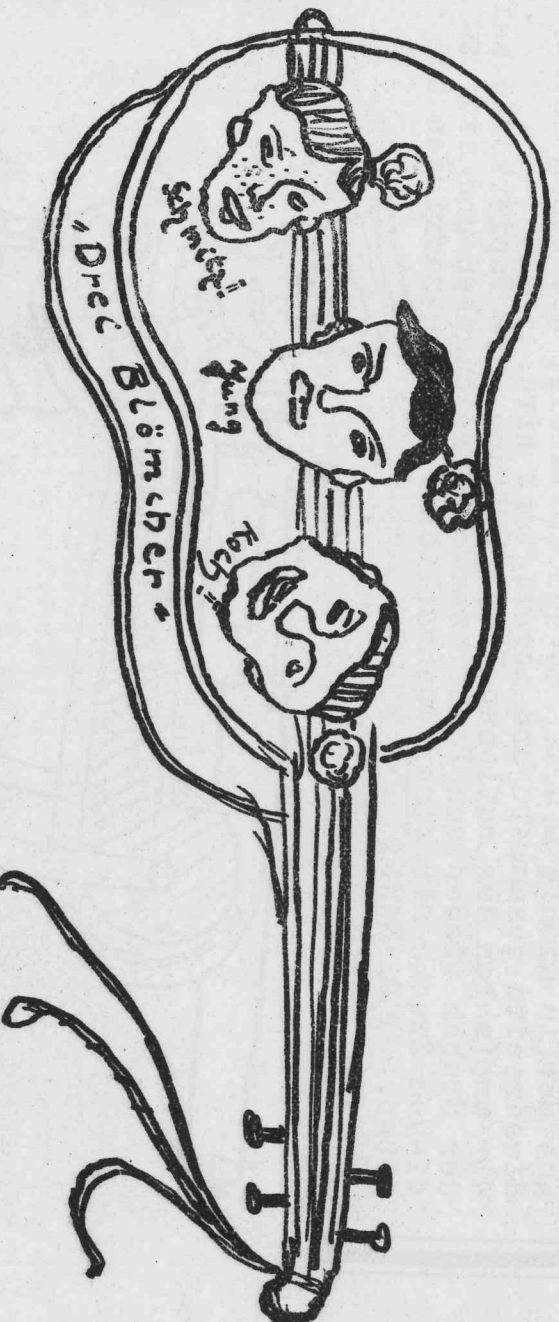
Der Langner und der Kastilan,  
Tinte und Feder hats ihnen angetan.  
Der eine schreibt, der andere zählt Geld,  
nie sahst du sie wieder im alten Feld.

Wendelin Aust, der hat es gut,  
weil er Ernst Bange kennen tut.  
Als Putzer ist er bei allen beliebt,  
weil keiner so n Glanz auf die Stiefel kriegt.

Beim Schinkenkloppen am Wintertag  
schlug Poth am besten ohne Frag.  
Auch sonst ist er ne Sportsnatur,  
das Handballspiel treibt er mit Bravour.

Ohm ein treues altes Haus,  
auch er hält's hier nicht länger aus.  
Weil das der schönste Beruf auf Erden,  
will er nun auch ein Jäger werden.  
Die Schießschnur hat er, bald kommt auchs Revier.  
Viel Walddmannsheil! das wünschen wir.

Drei Jungens bei uns so gut bekannt,  
drei Blümcher werden sie genannt.  
Die drei sind immer auf dem Sprung  
und geben der Bude den nötigen Schwung.  
Als erster der Jung, der Säng' zur Laut,  
der stets vergnügt ins Leben schaut.  
Diwitzka Schmitz, der Kölsche-Jung,  
die Beine haben nen sanften Schwung.  
Die Hörer sind immer tiefbewegt,  
wenn er mit Gefühl die Gitarre schlägt,  
auf Tisch und Schemel er munter springt,  
und das Lied vom Klärchen im Eichholz singt.  
Der Reinhard Koch ist der dritte am Stengel,  
er dichtet, stept und backt Kuchen, der Bengel.  
Schade, dass nun Reserve hat Ruh',  
wir hörten ihm gern noch ne Weile zu.



Köster und Scholz war das Dienen ne Plage;  
ihre Lieblingsbeschäftigung: sie zählten die Tage!  
Und weil wir das alle gerne getan,  
fügen wir sie zum Schluß hier an.

Wer bisher in Versen verschonet geblieben;  
mit dem wirds im Folgenden böse getrieben!



Amtlliche Bekanntmachungen:

Hauptsache: Ab heute gibt es für uns keinen Zapfenstreich mehr

Mitteilung des Reichskriegsministeriums:

Auf Vorschlag des Schutzen Ma h n - Arnsberg wird entsprechend dem Feldwebel des Heeres bei der Luftwaffe der Dienstgrad eines Luftwebels und bei der Marine der eines Seewebels eingeführt.

"Änderung der Schießvorschrift für S.M.G.u."

Zu den bisher bekannten Richtverfahren ist das übersichtliche Orłowski-Verfahren hinzuzufügen.

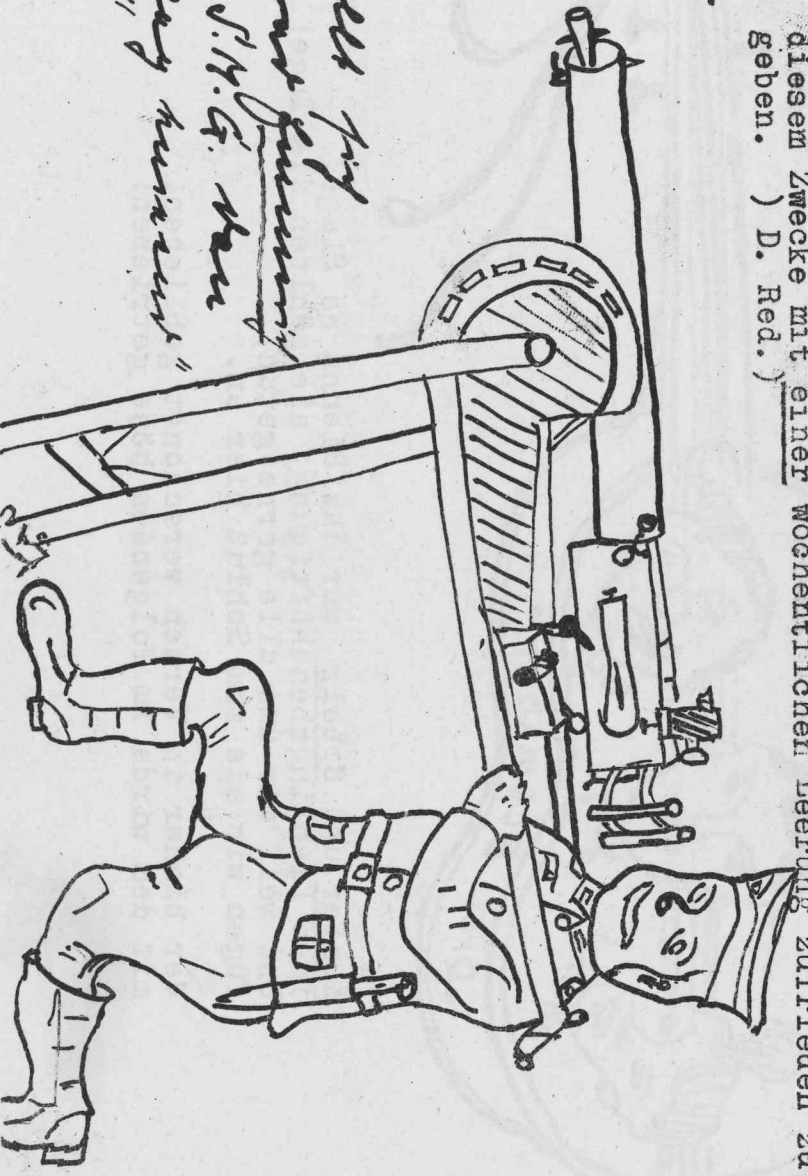
Beispiel: Bei Entfernungen zum Ziel von 3000 m wird zuerst mit Zielfernrohr 2400 m angerichtet, dann mit Stangenvisier 600 m.

Auszug aus dem Batl.-Befehl v. 1.8.37

"Abs. 3: Die 8. Kompanie hat fernerhin ihre Leute zu den nächtlichen Schwimmsunden mit Taschenlampen auszurüsten!"

-----

**I**  
Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Herr Göring, schrieb aus Berlin an die M.G.K. es sei auffällig, wie wenig Altpapier abseits gesammelt und abgeliefert wird. Wir empfehlen der ratlosen Komp. Leitung, die Papierkörbe auf den Stuben wieder zum Papier sammeln freizugeben und sich zu diesem Zwecke mit einer wöchentlichen Leerung zufrieden zu geben. ) D. Red.)



*To hell  
dammit  
bin ich S.M.G. Mann  
"Auftrag zuhause"  
vor "*

## V e r m i s c h t e s !

### Protest - Versammlung!!!

Heute Abend im Arnsberger Kneippbad große Protestversammlung der Nichtschwimmer gegen die rauen Lehrmethoden des Unteroffizier Jaßen.

II. Punkt der Tagesordnung: Die Schadenersatzklage des Kneippkurvereins wegen 43 cbm ausgesoffenen Badewassers. Nichtschwimmer erscheint in Massen!

Der Vorstand!

I. V. Fischer • Cleem - Freund - Bausch



### Achtung Zeitungsleser!

Die uns befreundete Redaktion der "Roten Erde" teilt mit, daß sie in Zukunft täglich 10 Freilexemplare für lesehungrige Feldweibel und Unteroffiziere mit liefern wird, deren Mitnahme auf die Stuben erwünscht ist, damit das einzige Lesezimmer-exemplar den Mannschaften erhalten bleibt. Aller Dank ist ihr gewiß!

### M i t t e i l u n g :

Unter den Korporälen der 8. Kompanie scheint z. Zt. eine Heirats-Epidemie ausgebrochen zu sein, von der bis jetzt nur einzelne widerstandsfähige Junggesellen verschont blieben. Wir begrüßen diese Erscheinung sehr als ganz im Sinne des Vierjahresplanes, hoffen aber, daß die neuen Ehemänner nicht nach dem bekannten Anspruch: "Gebt mir vier Jahre Zeit!" ihren Ehepflichten nachkommen.

Ä r m e l b l i t z e  
geben ab: Koch II u.  
Sonnehol.  
Wir sind's leid bei  
unserm Jubel!

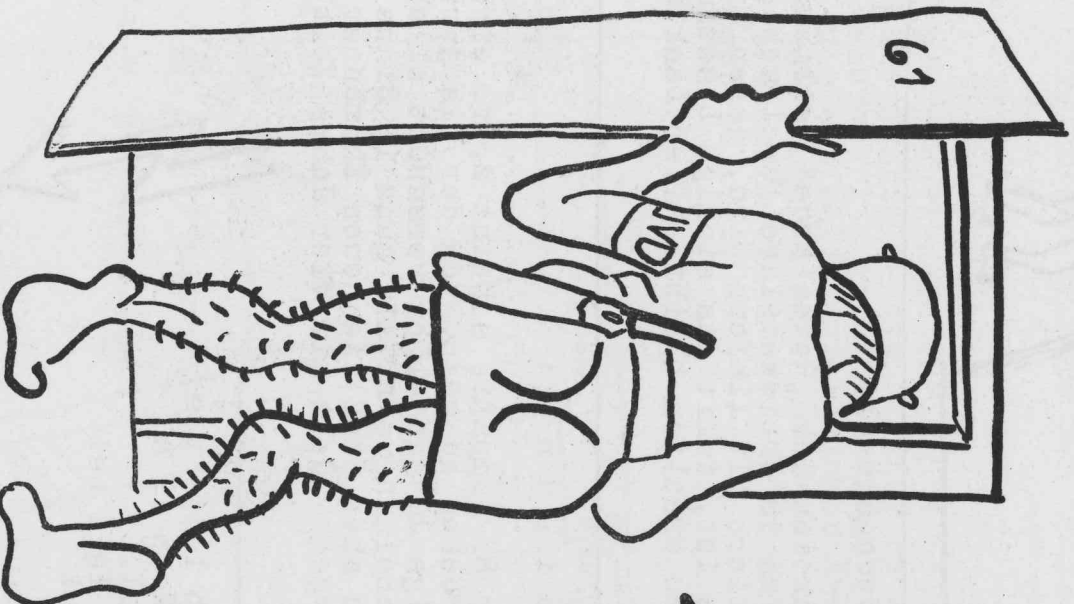


# K i n o - A n z e i g e n !

Wir freuen uns, dem kinoliebenden Teil unserer Leserschaft mitteilen zu können, daß ab ersten Oktober bei der Ufa ein Großfilm "Traum der Südsee" gedreht wird, in dem der scheidende Herr Biehl als eingeborener Jäger mit der Hauptlingstochter Miola die Rolle des jungen Liebhabers, Herr Nieß die Rolle des Hofsängers übernehmen, und das Terzett "Drei Blöcher" die große Liebesserenade singen wird.

## A u f g e g r i f f e n !

Am 15. 8. wurde im Bereich der 8. Kompanie ein ziemlich verwarloster junger Mann, stark nach Fusel riechend, aufgefunden. Auf seinem völlig verschloteten Anzug trug er Schwalbennester, die auf seine musikalische Begabung schließen lassen. Man fand bei ihm eine Monatskarte III. Klasse Arnsherg-Neheim und einen leeren Beutel. Nach Erinnerung älterer Kameraden muß es sich um den Berufsmusiker Otto Kar handeln, der im April desertierte.



## W a r n u n g ! :

Auch Schlaf kann Strafe sein, wenns mal zuviel wird!

← (Nebenstehendes Bild zeigt den Oberschlafhabenden H u l l b u s c h beim stündlichen Kontrollgang zu den 25 Strafdauerschläfern.)



# Manöver-Erinnerungen:

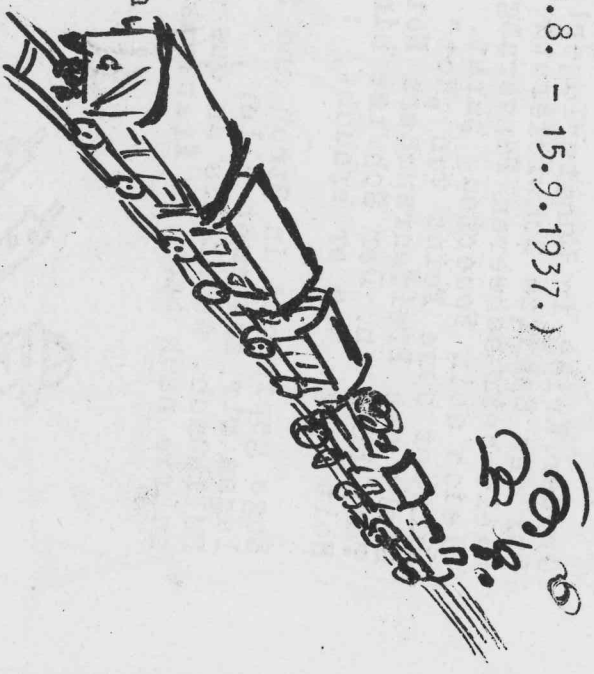
(Herbstmanöver vom 21.8. - 15.9.1937.)

Auch in den Manövertagen  
hat sich allerlei ereignet,  
was zur dauernden Ergötzung  
schriftlich hier ward aufgezeichnet:

Gleich in Dittun da gabs ne Kirmes,  
starker Regen konnt nicht schaden.  
Als die Blöwcher dann erschienen,  
klappte gleich der ganze Laden.  
Dort bei Bier und Reis und Schnittchen  
schwanden hin die letzten Kröten.  
Tags darauf sah man dann die Landser  
alle samt in Geldesnöten.



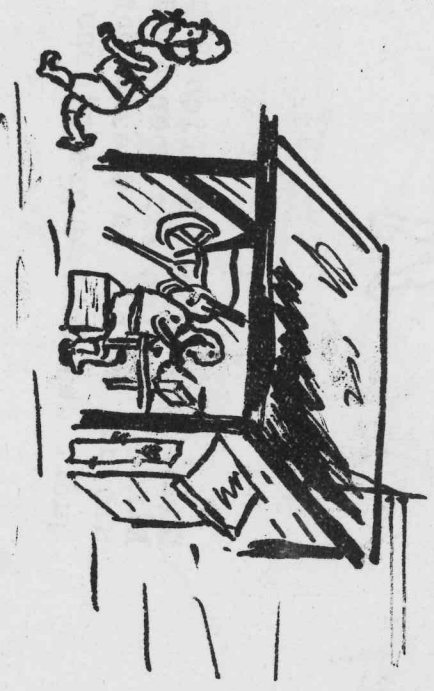
Simon schleicht zum Nest der Hühner,  
sieht der Eier zween, nimmt eines,  
nacher muß er dann entdecken:  
Leider ist ein Gipsei seines!  
Solches dient ihm bald als Mahnung,  
nächstens schärfer vorzugehen.  
Nachts garauf sah er, dann in Vilkerath  
eine volle Milchkanne stehn.  
Thren Inhalt in sich füllten  
Simon, Limper und der Ohm  
Schmidt. I stand indessen Schmiere,  
hörte ihres Schmatzens Ton.



Während andre frengeln, koksen,  
oder hin zur Stallmagd wetzen,  
strebt der gute Lach I nach Höherem,  
Kirchen-, Kunst-, und anderen Schätzen.

Eng war's in Meria Linden  
wechseln konnt man kaum die Hose,  
ein en konnte dies nicht stören;  
Beckmann mit der Puderdose.

Chef und Janßen mit dem Stäbe  
nächtlich gern im trocknen leben.  
Feinlich wird die Bretterbude,  
wenn das Sch ..... aus steht daneben.  
Die zwei beiden erstgenannten  
konnten da nicht vegetieren.  
Billig sie von dannen rannten,  
Schmidt und Schwickerath telefonieren.

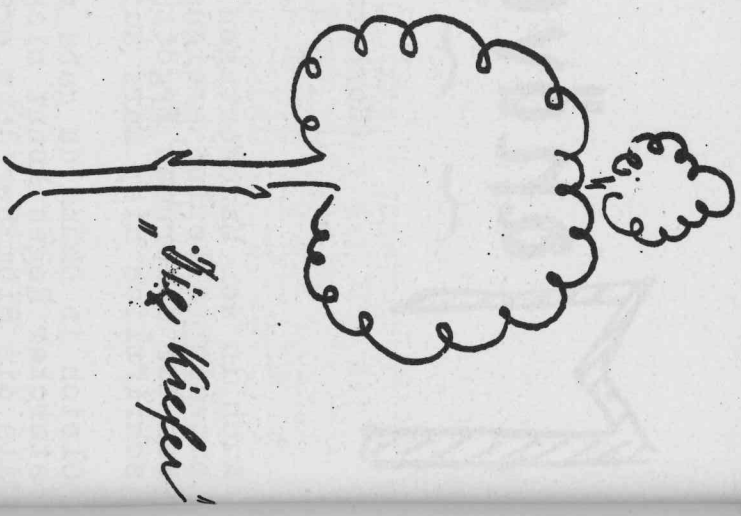




Bergisch-Gladbach, freundlich Städtchen,  
erstesmal Privat-Quartiere!  
Alle saßen bald im Warmen,  
nur der Spieß muß lange frieren.

Großer Krieg in Münsterlager!  
Nur der Schütze Schwickerath  
hielt beim schweren Panzerangriff  
gleich sein Feuerzeug parat.  
Und der böse Feind von "Rot"  
sieht des Pfeifenrauchers Not.  
Tank hält an. Der Schütze hin.  
Holt sich, was er braucht, : Benzin!

Enge gepfercht in Stroh und Ständer,  
lagen wir zusammen alle, das Zahnfleisch  
Hülbusch, weich bis an das Zahnfleisch  
schrie nach Lach im Krankenstalle.



In die große Heeres-Übung  
paßte sich die Feldküch treulich:  
"Nachrichterversuchssupp" hieß es  
und es schmeckte wirklich greulich!

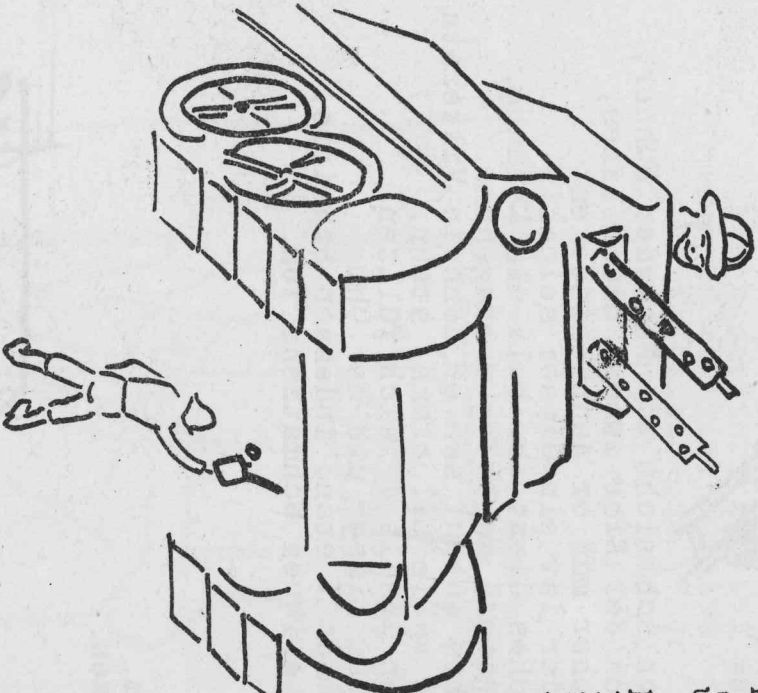
Die Verbindung zu den Zügen  
klappt im Heidesand nicht recht.  
Ständig war n verwirrt die Strißen  
und der Chef, flucht nicht schlecht.  
Heinken Müller mußte rennen  
bringt die Meldung wüthlich an.  
Und die andern steht man flitzen,  
ob man die Störung finden kann.

Zwecks Zielsprache in der Heide  
Kiefern stehn  
Der Koch I Karl, hat sowas nie geseh  
nen Kugelbaum unten, oben ne Kussel  
drann,  
so spricht er es militärisch an.

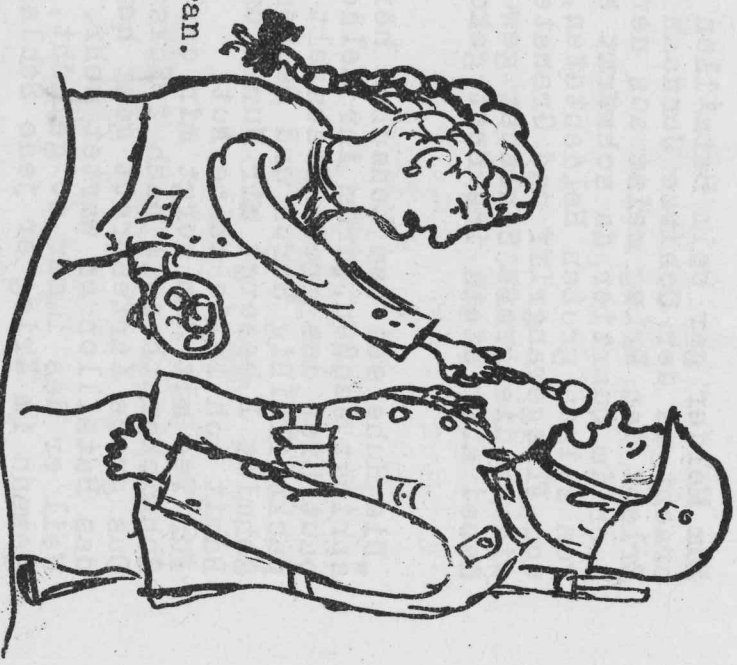
Wer den Himmel will auf Erden,  
fährt bei Nacht im Wagen G.  
Garantiert! Nach 14 Stunden  
tut ihm dann schon nichts mehr weh!  
Nur dem Chef ist's unergündlich,  
daß die Truppe schleicht so lahm:  
hätte er auf Holz gelegen,  
wüß er ganz genau, wie s kam!

Dumplinghausen - Endlich Ruhe!  
Kinder, hütten wir nen Knast,  
als uns selbst an diesem Sonntag  
quält des Fahrzeugreinsigens Last.

Und die Zivilisten wollten  
Uffz. Bröcker an den Krügen,  
als er auf dem Turnerplatze  
hurtig ließ den Emmerich traben



An dem Großkampftag bei Röttgen, wo die Brücke war entzwei, irrten ab der Biehl und Limper, auch der Bleidorn war dabei. Keiner glaubt am nächsten Morgen ihrem traurigen Bericht, und auf der Drabenterhöhe kamen sie zur Ruhe nicht. Einer stand um 10 die Wache, doch ein blondgelocktes Seelchen brachte in den dunkeln Winkel Bratkartoffeln ihm im Schälchen, Die er gegen s Reglement auf der Stelle gleich verschlang!



Nach der Feldparade in Wahn kam endlich ein richtiger Sonntag dran. Alles rückte rasch an den Rhein: Einmal wieder lustig sein! Cramers August hatte ne Platte Pflaumenkuchen verfrachtet, und sich dann an son kleines Mädchen gedrängelt. Er war im Tanz so dabei, er konnt es nicht lassen, da bat sie ihn, etwas höher zu fassen.

Zur letzten Fahrt in die Eifel hinein rückten wir nach Siegburg ein. Auch hier zog der Gorgels ne „Alte“ an Land, und ist gleich mit ihr ins Dunkle gerannt. Auf Gorgels wartet das Bataillon, der Zug der hat Verspätung schon! Der Chef hat Verständnis für diese Sache, drum schickt er ihn nur ein paar mal auf Wache!

Rotmann geht nicht gern zu Fuß, drum liebt er den Muni-Wagen. Flucht, wenn er herunter muß und im Eifeldreck sich plagen. Sein Gefechtsroß auch, sein Rad, hinten wars, wie vorne, platt.

Sander hat in seinem Wagen meistens ach soviel zu tragen, und so kann den zarten Rücken nicht auch noch der Richtkreis drücken. Gerne sieht er s, wenn die Schützen unter diesem Möbel schwitzen.

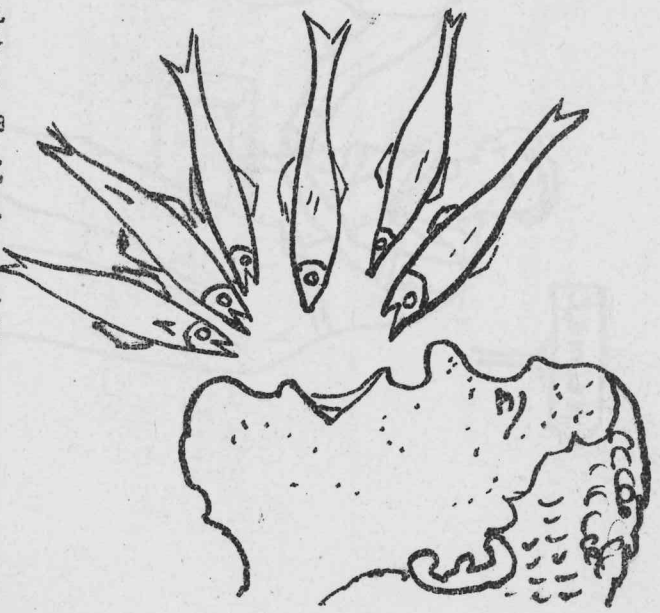
Unlängst konnt im Speiseraum Picknapp Sander mit Behagen Heringe man essen sehen:

Unergründlich schien sein Magen.

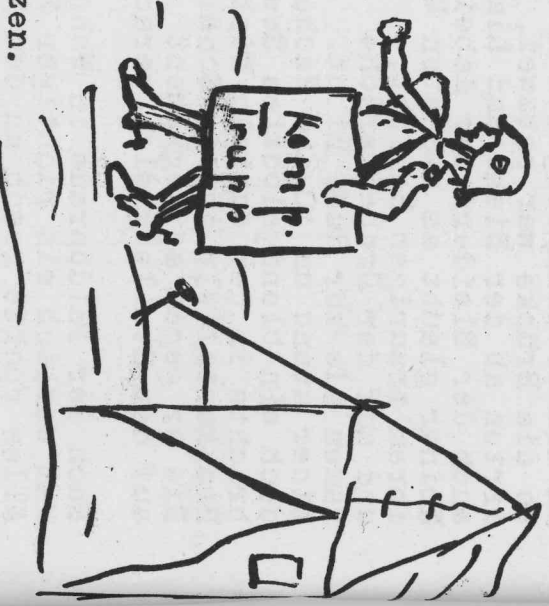
5 - 6, so nebst Kartoffeln

nahm er zu sich zur Erbauung; viele Teilchen, reichlich Vollmilch obendrein noch zur Verdauung.

Während er mit vollen Backen noch am siebten Teilchen ist, spricht er: „Nun will ich mal sehen, was der lange Hüllbüsch frisst!“



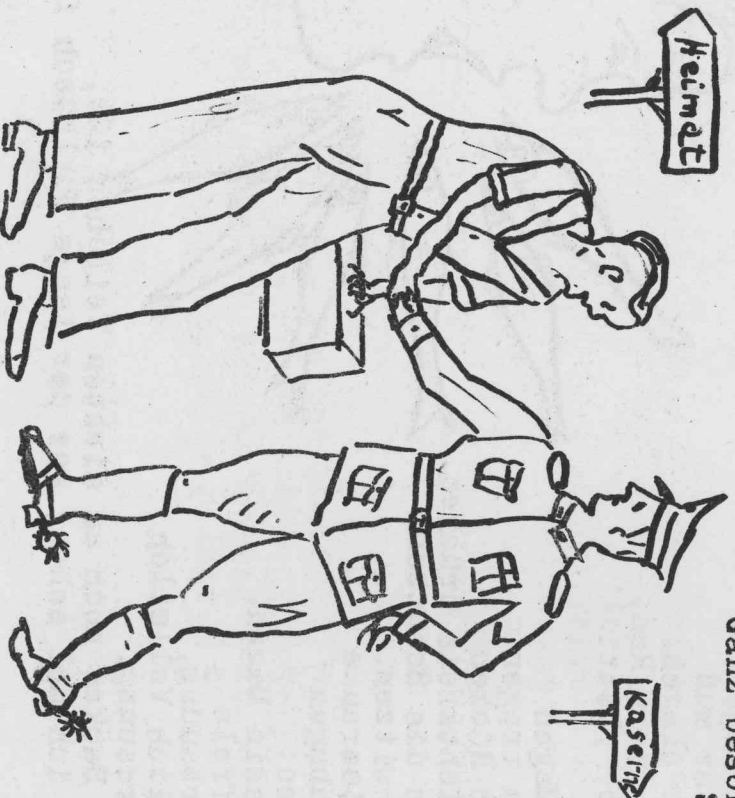
Zum Melder gar beim Bataillon  
bracht es der Schütze Jordaan schon.  
Erlebt den Krieg meist aus der Ferne,  
doch im Quartier, da schwärmt er gerne  
von seinen großen Heldentaten,  
von Fliegerangriff und Granaten,  
wie er die große Schlacht gewonnen;  
dabei aber stets ins Bett gekommen!



„Die Ruhe sei dem Menschen heilig“  
spricht Janßen, „drum ihr Melder“ eilig  
baut hier das große Stabszelt hin,  
packt fleißig Stroh und Decken drin.  
Schmidt I besorgt mir Wurst und Brot,  
Damit ich leide keine Not.  
Für Tee mit Rum sorgt mir der Fritzen,  
Schwickerath soll nach 2 Eckstein flitzen.  
Das große Kartenbrett gebt her,  
das Bataillon es wartet sehr.“  
Weil er das immer so gemacht,  
gewann im Krieg er jede Schlacht.

Endlich von Berg und Hügel schallt  
Trompetenton: „Das Ganze halt!“  
Und durch die Menge geht die Sage:  
Gottlob, jetzt nur noch 15 Tage!  
Und mit Trara und großem Knall  
gehts hin nach Arnsberg über Kall.

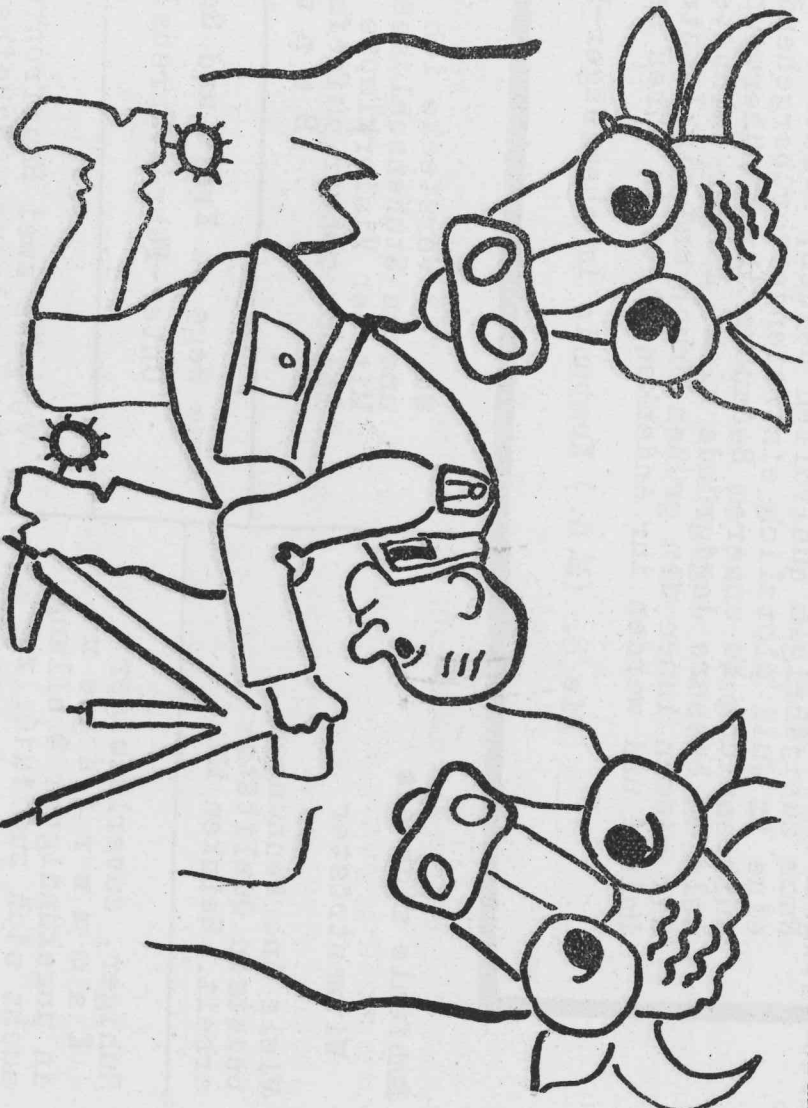
Geschmückt war unser Liebes Städtchen  
mit Fahnen, Kränzen und Girlanden,  
viel Blumen warfen hübsche Mädchen,  
und dicht bei dicht die Bürger  
standen.  
Glücklich wer hier dienen muß,  
ganz besonders, wenn erst  
S c h l u ß !





# Anzeigen-Teil

Diese Seiten enthalten für jeden etwas. Es lohnt sich, wenn Sie diesen kleinen Anzeigen Ihre Gesch. Aufmerksamkeit widmen!



S U C H E

selbstrichtenden Richtkreis, der auch automatisch Schwarz Zahlen ausrechnet. Lieferung spätestens zu Beginn der kommenden Rekruten-Ausbildungszeit.  
Stosse außerdem wegen Räumung meiner reichen Bestände gut-  
Genährte Intelligenz-Bullen ab.

S. Turm.

In welcher Vorschrift steht,  
daß meine vielgeplagten Fahrer  
auch noch Gurten wissen?  
Ohne T r i t t ! Ho! Ho! Ho!

Hilft Hirschtalg auch gegen  
Schwielen an den hinteren  
B a c k e n ?  
Antwort erbitten die motoris.  
Einheiten der Kompanie  
Drosten & Kiwui



Statt Karten !

Tiefbewegten, traurigen Herzens stehen wir an der Bahre unserer beiden letzten grünen Jäger, der Herren C r a m e r & W e b e r .  
Nach zweijährigem qualvollen Leiden, konnte selbst eine im Juli plötzlich eintretende vorübergehende Aufbesserung zu unserem Bedauern ihr hinüberwechseln in bessere Jagdgründe nicht länger aufhalten. Wir widmen ihnen den grünen Bruch und ein letztes Halali und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Die 8. (M.G.) Kompanie im ehem. Jäger-Batl.

Empfehle mich als  
Mitwentröster

Viele Anerkennungen  
beweisen Qualitäts-  
arbeit. Heinken Mt.

Wo ??? verstecke ich nun blos  
unsern Stubenschlüssel???  
Mit der Visierklappe bin ich  
leider schwer aufgefallen!  
B e n t e !

Neue Wege zu Kraft und Schönheit:  
Unter-Führer-Kursus.

Ruhiger, zuverlässiger  
K a m m e r j ä g e r  
in ungekündigter Stellung  
sucht sich zum 1.10. zu  
verbessern.  
Drosten!

Vergebe zwei Hausfronten zur  
Neuverglasung. Scheiben gingen  
am Polterabend zu Bruch. Ebenso  
gebe großen Posten Altmateral  
billig ab.  
Parkmann.

Wegen Ausscheidens von 2  
Mitgliedern lösen wir unser  
Terzett auf.  
Die Schulden bezahlt die  
8. Kompanie I.R. 64  
Drei "Blöcher"

V e r k a u f e gegen Höchst-  
gebot meinen wenig getragenen  
Extra-Rock. Grundfarbe "Grün"  
W e i ß e l !

Geschäftsübergabe:

Teile meiner geschätzten Kundschaft, besonders den Soldaten höfl.  
mit, dass ich mein Tanzunternehmen zum 30. IX. umzugshalber aufgabe.  
SCHRAGE.

Geschäftsübernahme:

Das bisher von Herrn Schrage geleitete Tanz-Institut wird ab 1. X.  
von mir nach den alten kultivierten Grundsätzen weitergeleitet.  
Insbesondere mache ich die Herren Jungesellen darauf aufmerksam,  
daß ich den stattlichen Damenflor meines Herrn Vorgängers in  
vollem Umfange mit übernehme.

F M M E R I C H, staatl. gepr. Tanzmeister.

Wir weisen hiermit auf unsere Neuerscheinung hin, den Schlager auf dem Büchermarkt:

"Das heroische Leben" selbstredend.  
Preis gebunden in ganz Leinen 2.87 Rm. Umtausch  
B R I K S I U S - Buchverlag.

In unserem Verlag erschien ferner die Broschüre des Herrn Genster Dr. der Wehr- und Forst-Wissenschaft:

"Der Wald in seiner Bedeutung für die M. G. K."  
(Die schwungvolle Schrift wendet sich besonders gegen die Ansicht des Herrn Burger, daß bei Waldrendstellungen, zur Winterzeit im III.-Zuge, selbst dickste Bäume rücksichtslos beseitigt werden müßten.)

### S U C H E

für meinen langjährigen, zuverlässigen Krümpfer-Fahrer,  
Herrn Mause, der sich auf eigenen Wunsch in einen größeren Betrieb verandern möchte, passende Stellung. Prima Referenzen! Anfragen und Zuschriften an Helbig, Oberltn. u. Komp.-Chef.

Hiermit ziehe ich mit dem Ausdruck des Bedauerns alle ehrenrührigen Äußerungen bezüglich der arischen Abkunft des Herrn Bleilefens zurück. Ich habe mich von seinem hochnordischen Stammbaum überzeugt.  
B r ö c k e r.

Allen Interessenten kann ich nur dringend mein am eigenen Kopf erfolgreich erprobtes Haarwuchsmittel "Thurauin" empfehlen.  
P.S. Auf Anfrage der Herren Günsen und Bente teile ich mit, daß mein "Thurauin" selbst Bartwuchs erzeugt, auch in scheinbar hoffnungslosen Fällen. D.O.

### Kaufe

jeden Posten Watte zur Auffüllung meiner hohlen Brust.  
K ö n i g .

*Suche für meinen Pörr-  
pörr einen geeigneten  
Lifegostellen!*  
*H. Krumm.*



Wer ist bereit, einen Nachmittags im Jagdzimmer zu arbeiten? Reichliche Getränke kostenlos vorhanden.  
H. Elbig.

# A c h t u n g !

Junge Mütter!  
Seltene Gelegenheit. Gebe  
getragene, aber gut er-  
haltene Hemden sportbil-  
lig ab. Erstlingshemden  
prima geeignet.  
Marquardt.

## Empfehle

Jedem Arnsberger Sommer-  
frischler die Besichtigung  
meines umfangreichen Zoolo-  
gischen Gartens. Haupt-  
sehenswürdigkeiten: Pumas,  
Schakale und Schimpansen!  
Eintritt frei! Segfranz.

## S u c h e

3 - 4 gelernte Kammerar-  
beiter, da ich bei den  
vielen Nachtübungen mit den  
derzeitigen Hilfskräften  
die Arbeit auf der Geschirr-  
Kammer nicht mehr bewältige.  
Rottmann.



V e r l o r e n habe ich  
mein Herz in Köln! der  
ehrliebe Funder melde sich  
bei großer Belohnung bei  
Kornescher.

# A c h t u n g ! S i n g !

Gebe meiner werten Kundschaft  
bekannt, daß ich zum 1. X. nach  
2 j. Fortbildungskursus in  
Arnsberg mein Gravier und  
Rasierklingschleif-Geschäft  
bei Bäckerdiek in Neheim wieder  
aufgenommen habe!  
Theunissen & Co.

??? W e r ???

Gibt älteren B.-Zug M.G. Schützen  
solide Sturzelme und Knieschützer  
ab.??? Angeb. an Voß u. Göbel.

A n f r a g e ! ! ! ! !

Wer reitet mein Pferd im Manöver??  
Sturm.

"Was jeder von der Ene vor der  
Ene wissen muß!" Die gediegene  
Aufklärungsschrift in die Hand  
jedes Erwachsenen.  
Für - 30 Rm. von Heino Günster.

## E m p f e h l e

meine Schmalspurstiefel für  
Abfälle jeder Art.

Juchhuuu J.

Kostenlose Beratung erhalten  
Interessenten von mir bei  
Anlage städtischer Baumberiese-  
lungen.

Happel.

Wie wasche ich Hosen?

Der hygienisch Veranlagte nur  
noch mit Waschmittel der Firma

D e u b e n .  
Ganz unschädlich. Enthält  
garantiert orientalischen  
Parfümgeruch.

B R A T K A R T O F F E L N :

habe an Feinschmecker ab 1. X.  
gut eingeführte Bratkartoffel-  
verbindung abzugeben.

L ü c k e .

A b w a s c h b a r e  
Dauerhemden, unverwüstlich  
stets sauber. Vertreter am  
Platze.

Lackmann.

Umtausche aller Art auch  
in kleinsten Posten führt  
Gewissenhaft aus.

R o h s .

Spez. 1/8 Käse.

Tiefe markante Stimme  
durch "Dr. Broses Stim-  
mstärkperlen". Alleinaiger  
Vertreter:

Jochheim & Co.,  
G.w.b.H.



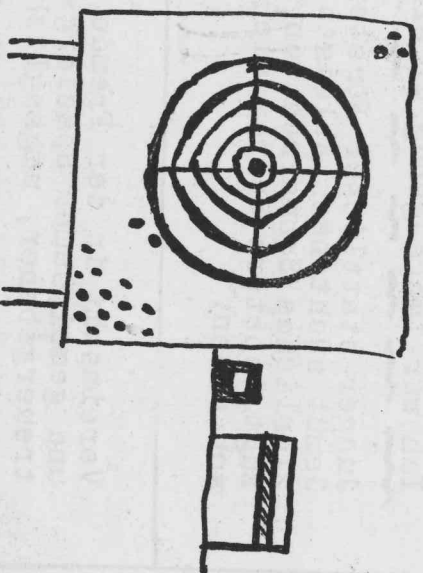
# D a m e n w e l t   h e r h ö r e n !

Für die Unteroffizier-Abende der 8. Kompanie werden noch einige elegante Frauen - auch vollschlanke - gesucht. Vermögen erwünscht, da längere Bekanntschaft nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Bildschriften an den Damenwart des Unteroffz.-Korps: F r e i s e w i n k e l.  
(Büro ständig im roten Teppich)

## Kunst-Schützen:

Da es mir auch in diesem Jahre nicht gelang, der Mitte der Scheibe näher zu kommen, habe ich den Antrag auf Einführung des Schrottschießens bei der M.G.K. eingereicht. Interessenten und Gönner reichen Unterschriften ein bei

R o t m a n n  
Schießmeister.



Der geschätzten Bevölkerung von Addis-Abbeba zur gefl. Kenntnis, daß ich von meinen reichen Vorräten geschenkten Obstes an ärmere Kameraden gern preiswert abgebe.

Feldw. K a i s e r .

## Tapezierer herhören!

Gebe großen Posten (ca. eine Feldküche voll) prima Scheibankleister spottbillig ab, da hier nicht absetzbar.  
Jambus-Burger.

Den verehrten Damen in Arnsberg zur Kenntnis, daß ich mich endgültig entschlossen habe, ein Troisdorfer Mädel zu heiraten, weil diese freigebiger sind als die hiesigen.

M a r k u s .

## D i c k e

baden ungern, da sie im Badeanzug noch dicker erscheinen. Durch meinen Kräutertee verlor ich im letzten Jahre 40 Pfund.

W i e n e n .

100 Mark Belohnung demjenigen, dem es gelingt, mich im 2. Dienstjahr aus meiner Ruhe zu bringen!

N e u m a n n ,

## Geschäftseröffnung!

Als Zusatz zur Kantineverpflegung haben wir nach Disseldorfer Art auf Stube 90 eine Zusatzküche eröffnet. Zur Zeit läuft dortselbst auch ein Kochkursus für angehende Ehemänner! Schmidt III - Spelter





Neues vom Heiratsmarkt! Nur Selbstinserenenten!



20 jähriger, durchaus solider, kräftiger Arrier mit angenehmer Stimme und Äußerem, sucht, da es am Orte an passender Damen-Bekantschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekantschaft einer eleganten, vermögenden Blondine, schlanke Sportsfigur bevorzugt, zwecks baldiger Heirat.

Kennwort: "E l l i g !"

Alexander Breidebach.

Ich war lange genug allein! →

Junger stattlicher Förster, blond, blaueugig, von fröhlichem Gemüt sucht nach Ableistung seiner Militärzeit zum Frost ein zierliches Schmalreh von makelloser Verg-ngenheit, Zöpfe bevorzugt, spätere Heirat nicht beabsichtigt, doch nicht ausgeschlossen.

C r a m e r I.

Vereinsamt in der Fremde lebend such ich zwecks Gedankenaustausch und gemeinsamer Spaziergänge die Bekantschaft idealgesinnter, treuergebener, umgänglicher Frauen und Mädchen,  
Gerd S c h m i d t .

"Schneidiges Auftreten bei den Damen", das wirklich gute Eheberatungsheftchen für 30 Pfg. von Kritzler gehört in jedes Haus!

Unser beliebter Fragekasten!



Anfrage: Ist es wirklich so schlimm, wenn ein Angehöriger eines fürstlichen Hauses auf dem Locus Butterbrote ist?

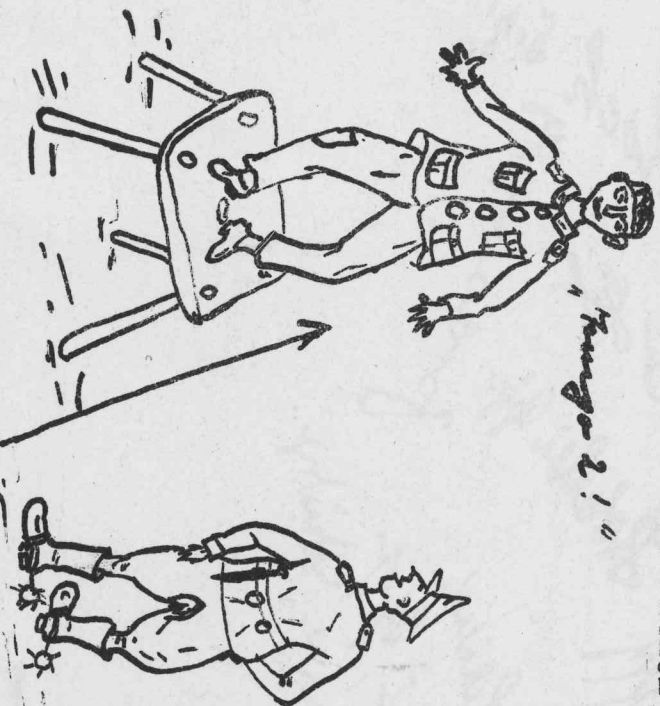
Antwort: Aus eigener langjähriger Erfahrung kann ich Ihnen mitteilen, daß diese Handlungsweise nicht schädlich, sondern vielmehr verdauungs- und Gesundheitsfördernd ist.  
Ph. B a u s c h .

W e l c h e r Wehrwachtsangehörige hat mich an einem lauen Frühlingsabend beim Einbiegen in die Herrn-Göring-Straße mit den Worten "dürfte ich Ihnen begleiten? mein Fräulein?" angeredet. (Der Betreffende trug das Mannschafts-Froddel der M.G.K. und fiel schon von weitem durch seine große und schlanke Gestalt auf, sowie durch seinen wiegenden jägerschritt.) Nachdem mein Herz zum 1.X. wieder frei wird, bedaure ich mein damaliges kühl abweisendes Wesen und bitte um ein Stelldichein am nächsten Samstag 21 Uhr an der Jägerbrücke Kennzeichen: "Rote Schürze".

Wer weiß hier noch Rat? Durch Überanstrengung im Dienst sind meine Nerven derart zerrüttet, daß ich schon das Verrücken meines Koppelschloßes als tödlichen Angriff empfinde??

Antwort erwartet: H ü l l b l a s c h .

F r a g e: Wer gibt verzweifelt dem Unterführer sicheres Mittel zum Größerwerden an? P. S ü n n e n j u n.  
A n t w o r t: Größerwerden kann jeder bis zum 30. Lebensjahre nach meinem bekannten Wachstumsübungen verbunden mit Waschungen auf Grund meiner wissenschaftlichen Kenntnisse für 1.80 Rm. Lach I.



Teile nunmehr der Öffentlichkeit - besonders der Damenwelt mit, daß mein helles, nordisches Haupt- haar völlig echt und unge- färbt ist! Lach II

E m p f e h l e  
 allen Leidensgenossen den von mir selbst erproben eleganten Beinregulier- apparat ohne Polster oder Kissen! Diestelkamp.  
 (ab 1.X. wieder Zivilist)

Der Geistig Hochstehende

So kann jeder ohne große Vorkenntnisse "Geistig-hochstehend" nach Methode "Bröcker - Moches" werden!

### Statt besonderer Anzeige!

Am 1. Oktober ds.Js. verschieden nach einem 12jährigen an Arbeit, Appellen und Zigarren reichen Leben unsere drei treu bewährten Mitarbeiter Pitt S ü n n e n, M e r s e l l, u. L ü t k e h a u s, nachdem sie sich am 28. Sept. durch den Konsum von je 13 halben Litern den Übergang ins bessere Jenseits gestärkt hatten. Die Kompanie verliert in ihnen einen kapitalen Spieß und zwei Zugführer von seltenem Fassungsvermögen. In tiefer Trauer! Alle Hinterbliebenen insbesondere die 8. M.G.K. und die 1378 Rekruten, denen gehen und stehen beigebracht wurde.

Die Beerdigung findet statt am 3. Oktober 16.17 Uhr, vom Trauenause, Kantine I, aus. Kranzspenden nicht erwünscht.

Hier fehlt Dein Name

77  
Doubtless, 11 pp.

*John*

James P. Paul

Black  
2016

Lincoln, Maine

St. John's  
Barnstable  
Mass.

My dear Mr. [unclear]

Mormonism, Schuly.



Druck:  
Nehmer Druckerei Georg Neu  
Nehmer i. Westfalen